

Bericht an die Hauptversammlung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, Schwerin vom 31.05. bis 01.06.2008

SIEGFRIED STAUCHE

Liebe Vertreter der Mitgliedsvereine der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ), sehr geehrte Gäste, meine Damen und Herren, bisher war üblich, dass der Bericht des Vorstandes an die Hauptversammlung den Mitgliedsvereinen vor der Tagung schriftlich übermittelt wurde.



Abb. 1: Siegfried Stauche, Vorsitzender der GDZ zeigt Bilder von Beispielen gut angelegter Fördergelder. Foto: Dr. W. Zessin, Schwerin

Heute wollen wir - sicher einmalig - von dieser Gewohnheit abweichen. Es gibt dafür natürlich einen Grund, den ich Sie bitten möchte zu akzeptieren. Der Vorstand wird in seiner bisherigen, langjährigen Zusammensetzung zum letzten Mal auch für die Vorbereitung der Hauptversammlung verantwortlich zeichnen.

Einige Mitglieder des Vorstandes sind bereits seit 1999 im Amt und in dieser Zeit natürlich auch nicht jünger geworden. Deshalb hat der Vorstand beschlossen und das langfristig vorbereitet, einen Generationswechsel im Vorstand unserer Gemeinschaft einzuleiten.

Bei der Durchführung der Wahlhandlung werden wir dann im Einzelnen, dazu zu sprechen kommen.

An dieser Stelle nur soviel:

Ich selbst, der 2. Vizepräsident, Herr Dr. Kraft Engel sowie der Schatzmeister, Herr Jürgen Hieber werden für den neuen Vorstand nicht wieder antreten.

Ich möchte deshalb in meinem mündlichen Bericht - in Abweichung vom Üblichen - nicht nur über den Berichtszeitraum also seit unserer Hauptversammlung in Dresden sprechen, sondern über die Entwicklung unserer Gemeinschaft, über ihr Wirken im Interesse unserer Zoos und Tierparks allgemein einiges sagen.

Inwieweit der neue Vorstand Auszüge oder ein Protokoll des Berichts auch an die Vereine gibt, die

heute nicht anwesend sein können, wird der neue Vorstand entscheiden.

Liebe Mitglieder, meine Damen und Herren, als der amtierende Vorstand am 09.01.1999 nach der Neuwahlversammlung in Heidelberg seine Arbeit aufnahm, bestand unsere Gemeinschaft, die am 10.09.1994 gegründet wurde, aus 11 Mitgliedsvereinen. Heute gehören 47 Fördervereine unserer Gemeinschaft an.

Man kann sagen, dass die Fördervereine fast aller bedeutenden Zoos in Deutschland Mitglied der GDZ sind. Ich sagte „fast“ alle - also natürlich fehlen noch einige - aber - der neue Vorstand will ja auch noch etwas zu tun haben.

Ein Grund - unter einigen -, warum am Anfang vor allem große Vereine nicht bereit waren Mitglied der GDZ zu werden, war die Beitragsregelung.

Erinnern wir uns. Für jedes Mitglied des beitretenden Vereins musste 1,- DM an die GDZ als Beitrag abgeführt werden. Das war kontraproduktiv, vor allem für Vereine mit hohen Mitgliederzahlen. Wir haben diese Regelung sehr schnell durch Beschluss der Mitgliederversammlung abgeschafft. Damit trat jedoch für die GDZ ein neues Problem auf - und wir waren uns dessen natürlich bewusst -

= mit den niedrigen Beiträgen waren die „Portokosten“, aber keine kontinuierliche Arbeit der Gemeinschaft zu finanzieren. Also musste ein neuer Weg gefunden werden.

Es wurde mit Hilfe des Mitteldeutschen Rundfunks eine CD produziert mit einer Auflage von 25.000 Stück, Sponsoren gefunden (Quelle Versandhaus) und zu einem niedrigen Preis an die Fördervereine abgegeben (3,- DM).

Übrigens: Der Begriff „Orkan Lothar“ ist vielen von uns noch in Erinnerung. Dieser Orkan hat damals auch den Tierpark Goldau in der Schweiz verwüstet. Wir haben nicht gezögert, unsere Hilfe anzubieten und haben dem Goldauer Tierpark 400 CDs geschenkt und haben in Goldau ein Benefizkonzert des Kinderchores des Mitteldeutschen Rundfunks organisiert.

1,- DM blieb bei der GDZ und das Finanzierungsproblem war fürs erste gelöst. Im Folgenden wurden Zookonzerte gemeinsam mit Mitgliedsvereinen organisiert.

In Leipzig im Gewandhaus

2002 Leipzig

2004 Leipzig

2005 Erfurt

2007 Wuppertal

Diese Konzerte sicherten uns nicht nur eine gute Finanzierung, sondern sorgten auch dafür, dass unsere Gemeinschaft zunehmend in die Öffentlichkeitsarbeit getreten ist und in der

„Zoowelt“ anerkannt wurde. So nahm am 1. Konzert in Leipzig, für das der Ministerpräsident des Landes die Schirmherrschaft übernommen hatte, der damalige Präsident des Weltzooverbandes Herr Dr. Alex Rübel aus Zürich teil.

Auch das Konzert in Erfurt, gestaltet vom großen Rundfunkchor und dem großen Sinfonieorchester des MDR, wurde in der Öffentlichkeit sehr wahrgenommen. Ein großartiges Konzert wurde für die GDZ vom Wuppertaler Verein organisiert. Das Orchester Pepe Lienhard wurde von den Konzertbesuchern gefeiert.

Außer dem Verein aus Leipzig, der mit 70 Mitgliedern nach Wuppertal gereist war, nahmen aus den nahe gelegenen Vereinen keine Gäste an diesem Konzert teil.

Also solche Veranstaltungen sichern uns nicht nur die Durchführungen von Aktionen, sondern bringen uns auch eine große Anerkennung in der Öffentlichkeit.



Abb. 2: Der Direktor des gastgebenden Zoos: Michael Schneider, Zoo Schwerin
Foto: Dr. W. Zessin, Schwerin

Was haben wir mit den Mitteln gemacht? Dazu einige Bemerkungen:

Ich möchte nur einige Beispiele herausgreifen.

Alle die Aktionen, die wir durchgeführt haben, wurden in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren gemacht. Wir haben bewusst diese Zusammenarbeit gesucht, weil wir der Meinung sind, dass es gut ist, wenn wir uns als Gemeinschaft einbringen in Aktionen, die vom VDZ für nötig und richtig gehalten werden.

So die Anschubfinanzierung eines Projektes zum Schutz der Roloway-Meerkatzen und Weißscheitelmangaben in Westafrika durch die Zoos Heidelberg und Landau.

Denken wir an die Jahrhundertflut 2002. Insgesamt konnten wir 2002 -

25.500,- € verwenden. Wir haben damals nicht gefragt sind es GDZ – Mitglieder denen wir helfen, sondern: Brauchen sie Hilfe!

z. B. Tierpark Eilenburg 7.000,- €

Tierheim Eilenburg 3.000,- €

Tierpark Weiße Warte 3.000,- €

Zoo Prag 2.000,- €

2003 konnten dem Heidelberger/Landauer Projekt wieder 5.000,- € und auch 2005 wieder 2.500,- € übergeben werden.

Unsere Gemeinschaft gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Artenschutz. Wir haben uns dieser Aufgabe der Stiftung von Anfang an verschrieben und haben mit 7.500,- € die Bemühungen der Stiftung zum Schutz der Goldkopflanguren gefördert. In allen Zoos, die Mitglieder der Stiftung sind, ist auch die GDZ vertreten.

Seit Jahren finanzieren wir jährlich Jahresabos der Zeitschrift des VDZ „Der Zoologische Garten“ für zehn osteuropäische Zoos und haben dafür schon mehrere tausend Euro aufgewandt.

Bekanntlich haben wir uns z. Z. einem Projekt in Estland-Tallinn zugewandt; übrigens auch in Abstimmung mit dem VDZ und dem zuständigen Zuchtbuchführer des EEP, dem stellv. Zoodirektor von Helsinki. Für dieses Projekt konnten wir zusätzlich einen Spender gewinnen – die Frau Renate Stock aus Offenbach – die 10.000,- € beisteuerte.

Wir haben für den Bau einer modernen Anlage für Irbise die kostenlose Entwurfsplanung = durch Rasbach Architekten sowie die komplette Bauplanung durch drei Leipziger Architekten im Wert von mehr als 50.000,- € geliefert. Außerdem haben wir als 1. Rate 10.000,- € in bar übergeben.

10.000,- € sollen folgen, wenn Richtfest gefeiert wird. In Vorbereitung auf diesen Bericht habe ich mit dem Zoodirektor Herrn Mati Kaal Kontakt aufgenommen. Der Bau ist im vollen Gange! Die Stadt Tallinn, welche die GDZ als Goldsponsor ausgezeichnet hat, stellte für den Bau der Anlage bereits 500.000,- € zur Verfügung.

Im Herbst dieses Jahres sollen die Tiere aus dem bisherigen Gehege – einem alten Pferdestall der Roten Armee – in Teile der neuen Anlage umgesetzt werden.

Zur Grundsteinlegung, an der neben dem Oberbürgermeister und Umweltminister auch der deutsche Botschafter teilgenommen hat, waren wir – Herr Rasbach – Herr Hieber – Herr Stauche – mit 70 Leipziger Vereinsmitgliedern anwesend (Bericht zur Tagung Europäischer Zooförderer München).

Die Initiative zum Bau dieser Anlage hat unserer Gemeinschaft viel Anerkennung (nicht nur beim VDZ) eingebracht. Auch international hat diese Maßnahme viel Beachtung gefunden. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Estland, Herr Julius Bobinger, unterstrich in seiner Ansprache zur Grundsteinlegung die Bedeutung solcher Aktionen für die Entwicklung der Freundschaft zwischen unseren Ländern. Estland war neues Mitglied der EU geworden und der Zoo spürte: „Es kommen nicht nur Leute die Geschäfte machen wollen, sondern auch solche die helfen“.

Die Unterstützung unserer Zoos bei der Verwirklichung ihrer Aufgaben im Artenschutz wird immer auch ein Anliegen unserer Gemeinschaft bleiben. In Abstimmung mit dem VDZ wollen wir künftig, natürlich nach Maßgabe der finanziellen Mittel, Artenschutzprojekte unterstützen.

Das Jahr 2008 wurde durch den Weltzooverband zum „Jahr des Frosches“ ausgerufen. Ich denke, das Thema Amphibienschutz hat uns alle erreicht. Sowohl der Weltzooverband oder der Weltnaturschutzbund unternehmen alle Anstrengungen, das weltweite Sterben der Amphibien einzudämmen. Ich möchte alle Mitglieder unserer Gemeinschaft aufrufen, diese Bemühungen nach Kräften zu unterstützen und ihre Zoos durch finanzielle Hilfe, die Haltung und Zucht von bedrohten Amphibien zu ermöglichen.

Auch die GDZ sollte ein solches Projekt nach Kräften fördern. Unter den Teilnehmern unserer heutigen Tagung befindet sich bekanntlich der Leipziger Zoodirektor Dr. Junhold. Er ist als Mitglied des Vorstandes des Weltzooverbandes Koordinator für die weltweiten Aktivitäten des Verbandes zum Amphibienschutz. Er wird uns in seinem Vortrag zu diesem wichtigen Thema einiges sagen.



Abb. 3: Dr. Jörg Junhold, Direktor Zoo Leipzig.
Foto: Dr. W. Zessin, Schwerin

Zur Arbeit des Vorstandes

Liebe Mitglieder, meine Damen und Herren, lassen Sie mich bitte einige Bemerkungen zur Arbeit des Vorstandes – auch im Hinblick auf die künftige Arbeit machen. Grundsätzlich: alle arbeiten – so wie auch Sie – ehrenamtlich.

Eine wesentliche Voraussetzung für diese Arbeit – auch für eine erfolgreiche Arbeit – ist, dass man Freude an dieser Arbeit hat, dass sie anerkannt wird und, dass man im Kreise seiner Mitstreiter harmonisch zusammenarbeitet. Das muss deshalb nicht unkritisch geschehen – unterschiedliche Meinungen befruchten das Geschäft! Ich kann mit Freude festhalten, dass diese Voraussetzungen oder

Bedingungen dieser Zusammenarbeit über fast zehn Jahre zu jedem Zeitpunkt gestimmt haben.

Ich möchte allen Mitgliedern des Vorstandes dafür danken.

Es gab in der ganzen Zeit unserer Zusammenarbeit nicht ein einziges Mal Zoff oder Ärger – man ist gern zusammen gekommen und hatte Freude an der Arbeit. Noch ein paar Bemerkungen zur Arbeit eines Präsidenten der GDZ.

Wenn sein Verein die Arbeit nicht unterstützt und mitträgt, kann er die Arbeit als Vorsitzender des Vorstandes unseres Dachverbandes nicht bewältigen. Ich habe das Glück auch Vorsitzender eines Vereines zu sein, der sich dieser Tatsache bewusst ist und diese Arbeit der GDZ unterstützt.

Das betrifft nicht nur die tägliche Arbeit, sondern auch Probleme z. B. bei der Vorbereitung von Tagungen (Tagung Europäischer Zooförderer oder Hauptversammlung der GDZ oder vor allem Zookonzerte der GDZ).

Deshalb möchte ich auch meinem Verein, dem Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig und seinen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die Unterstützung danken.

Diesen Dank möchte ich ausdehnen auf die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Freundes- und Förderkreises Leipzig, Herrn Dr. Drabner und Frau Schilde, die die Abwicklung der fast täglich anfallenden Arbeiten bestens erledigten.

Es gibt aber noch eine ganz wesentliche Voraussetzung für die Arbeit. Wenn der betreffende Zoologische Garten diese Arbeit nicht mitträgt, sie unterstützt und fördert, ist sie überhaupt nicht zu bewältigen. Es geht hier nicht mehr um zehn oder 15 Mitgliedsvereine, es geht um 50 Mitglieder unserer Gemeinschaft und um Aktionen, wie z. B. die Schneeleopardenanlage in Tallinn.

Drei Architekten und Bauingenieure, die für den Zoo Leipzig arbeiten, haben kostenlos die Bauplanung gemacht. Systeme, die für den Zoo Leipzig entworfen worden waren, flossen in diese Arbeit ein.

Ich könnte die Beispiele fortsetzen. Der Zoo Leipzig und der Zoodirektor Herr Dr. Junhold haben diese Arbeit von Anfang an in hervorragender Weise mit unterstützt und mitgetragen. Mein ganz besonderer Dank gilt deshalb dem Direktor des Zoologischen Gartens Leipzig.

Im Folgenden einige Bemerkungen zu Inhalten der Arbeit, die mir besonders am Herzen liegen.

Die Gemeinschaft Deutscher Zooförderer ist ein Zusammenschluss von Zoofördervereinen, die in ihrem Wesen gemeinnützige Vereine sind und durch die zuständigen Finanzämter auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen eine steuerliche Freistellung zur „Förderung des Tierschutzes“ und in einigen Fällen auch der „Volks- und Berufsbildung“ oder des „Naturschutzes und der Landschaftspflege“ erhalten haben.



Abb. 4: v.l.n.r.: Jürgen Hieber, Erfurt; Klaus Kohlmann, Nürnberg; Siegfried Stauche, Leipzig; Dieter Rollepatz, Neuwied; Dr. Kraft Engel, Duisburg. Kaiserberg; Foto: Dr. W. Zessin, Schwerin

Der Schwerpunkt liegt also auf der „Förderung“ und danach sollten wir auch handeln. Bereits auf unserer Delegiertenversammlung in Wuppertal haben wir im Rechenschaftsbericht dazu klare Worte gefunden. Leider halten sich einige Vereine nicht daran.

Das jüngste Beispiel hat sich in Chemnitz zugetragen. Der Vereinsvorsitzende war dort offensichtlich der Meinung, er sei der bessere Zoodirektor und versuchte permanent in den Zoo hinein zu regieren. Das ist nicht unsere Aufgabe und auch nicht Anliegen. Wir fördern den Zoo und versuchen nicht durch Besserwisserei, dem Zoodirektor seine oft nicht einfache Arbeit zusätzlich zu erschweren. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Leitung des Zoos an und sehen darin die Aufgabe eines Fördervereins.

Natürlich gibt es Vereine die Träger des Zoos sind; dort sind die Bedingungen etwas anders, aber nicht grundsätzlich. Diese Einstellung ist auch die Voraussetzung für eine gedeihliche Zusammenarbeit und auch Voraussetzung für ein vertrauensvolles Verhältnis zum VDZ und den anderen Zoo-Verbänden.

Ein weiteres Problem mit dem manche Vereinsvorstände nicht klar kommen, ist die richtige Einordnung des Begriffes „Gemeinnützigkeit“ im Zusammenhang mit dem Freistellungsbescheid durch das zuständige Finanzamt.

Ich habe schon kurz erwähnt, für welche Aufgaben Zoofördervereine eine steuerliche Freistellung bekommen können. Diese Begriffe sind im Artikel 5 §52 Absatz 2 der Abgabenordnung festgeschrieben.

Die Freistellung setzt natürlich voraus, dass der Verein eine bestätigte Satzung hat, die die Gemeinnützigkeit gewährleistet. Nach dem im September 2007 beschlossenen „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerlichen Engagement“ haben sich auch für unsere Vereine wesentliche Verbesserungen ergeben. So ist es danach möglich,

dass unsere Mitglieder freien Eintritt in ihre Einrichtung erhalten, auch wenn für den Mitgliedsbeitrag eine Spendenquittung ausgestellt wird.

Wir können für uns in Anspruch nehmen, durch unsere Forderung gegenüber dem Bundesministerium der Finanzen zu dieser Regelung beigetragen zu haben. Aber, nach wie vor gilt: die gesetzlichen Regeln zur Gemeinnützigkeit sind streng einzuhalten. Die Mitglieder des Vorstandes haften dafür, wenn zum Beispiel Mittel des Vereins für Dinge ausgegeben werden, die den Anforderungen an den Begriff der Gemeinnützigkeit nicht Rechnung tragen.

Zum Beispiel: Kauf von Futtermitteln oder Einrichtungsgegenständen für den Zoo oder Finanzierung (Verpflegung) von kulturellen Veranstaltungen im Zoo. Der Einsatz von Spendengeldern ist außerordentlich sensibel zu handhaben und streng nach Statut (z. B. Tierschutz) und den gesetzlichen Regeln bezüglich der Gemeinnützigkeit vorzunehmen.

Ein weiterer wichtiger Punkt wird auch künftig die Finanzierung unserer Gemeinschaft sein. Ich sagte bereits, die Vereine Leipzig, Erfurt und Wuppertal haben gezeigt, wie man es machen kann. Ohne solche Maßnahmen wird es schwer werden, zu Geld zu kommen und sich als GDZ an Artenschutzprojekten zu beteiligen.

Ich bin sicher, der neue Vorstand wird auch künftig Mittel und Wege finden, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Auch die Gewinnung weiterer Mitglieder wird sicher auch künftig einen breiten Raum in der Arbeit des Vorstandes einnehmen.

Zusammenarbeit mit anderen Zooverbänden

Seit der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung im Amt ist, bemühte er sich um ein enges Zusammenwirken mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren (Damit soll nicht gesagt werden, dass sich die Verantwortlichen vorher nicht darum bemüht hätten).

Es war anfänglich jedoch schwierig – ich weiß nicht warum – will es auch nicht bewerten. Der Durchbruch gelang uns jedoch als der Zoodirektor von Wuppertal Herr Dr. Schürer das Amt des Präsidenten des VDZ übernahm. Wir bekamen die Gelegenheit unsere Auffassung von der Arbeit der GDZ darzulegen und künftiges Tun miteinander abzustimmen.

Es wurde vereinbart, dass die GDZ künftig zu den Tagungen des VDZ eingeladen wird und dass wir alle Aktionen mit dem Präsidenten des VDZ abstimmen. Seit dieser Zeit gab es auch Fortschritte bezüglich der Aufnahme neuer Mitglieder in die GDZ, z. B. traten die Vereine Köln, Stuttgart, Straubing, Münster (wieder) u. a. in unsere Gemeinschaft ein. Diese gute Zusammenarbeit setzte sich auch unter den nachfolgenden VDZ-Präsidenten Dr. Blaszkiewitz und Frau Dr. von Hegel bis zum heutigen Tag fort.

Auch mit der Deutschen Tierparkgesellschaft gibt es eine gute Zusammenarbeit. Sicher ist das auch mit darauf zurückzuführen, dass sowohl der Präsident Herr Gert Emmrich und auch weitere Vorstandsmitglieder Fördervereinen angehören, die selbst Mitglieder der GDZ sind. Auch aus Tierparks kommen Anfragen über Fragen des Steuerrechts, der Gemeinnützigkeit mit denen wir uns natürlich beschäftigen oder unsere Hilfe anbieten, unabhängig davon ob die betreffenden Vereine GDZ-Mitglieder sind (Beispiel Weißenfels).

Zum Wildverbandgehege sind ebenfalls die ersten Kontakte aufgenommen worden. Mitglieder des Vorstandes haben mehrmals an Zusammenkünften teilgenommen, die auf Initiative des VDZ z. B. im Tierpark Schwarze Berge durchgeführt wurden.

Unmittelbar vor unserer heutigen Konferenz ist der Verein des Wildparks Sababurg Hof-Geismar Mitglied der GDZ geworden. Der Geschäftsführer des Wildparks, Herr Görnhard ist auch der Geschäftsführer des Wildgehegeverbandes.

Es gibt weitere Fördervereine von Wildparks, die Mitglied der GDZ sind. Wir sollten auch deshalb die Zusammenarbeit mit diesem Verband genau wie mit der Deutschen Tierparkgesellschaft intensivieren.

Noch einige Bemerkungen zur Arbeit im Internet.

Dank der Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Lothar Teichmann haben wir auf diesem Gebiet gute Ergebnisse erzielt. Unsere Seite ist modern gestaltet und wird auch häufig besucht. So erfolgten z. B. im Jahr 2007 27.450 Zugriffe.

Die Mitgliedsvereine könnten jedoch noch mehr Gebrauch von dem Angebot machen, Informationen oder Berichte kostenlos ins Netz zu stellen.

Ich möchte Herrn Lothar Teichmann ganz herzlich danken für diese aufwändige Arbeit, die ständig geleistet werden muss, wenn wir aktuell sein wollen. Es kostet weiter nichts als entsprechende Informationen an Lothar Teichmann zu geben, der sie ins Netz stellt. Doch damit hat sich die Tätigkeit unseres Vorstandes für Internetarbeit nicht erledigt. Von Anfang an ist Herr Teichmann zuständig für

die Redaktion und die Gestaltung unseres „Almanachs“, das bereits 7-mal erschienen ist. Die nächste Ausgabe ist in Vorbereitung und ich bitte alle Mitgliedsvereine, ihre Berichte an Lothar Teichmann zu schicken.

Schlussbemerkungen

Liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine, meine Damen und Herren, es ist natürlich nicht möglich im Rahmen eines Berichtes zur Jahreshauptversammlung alle Probleme unserer Gemeinschaft anzusprechen. Mir war es jedoch wichtig in diesen Bericht auch einige Gedanken einfließen zu lassen, die mir und den Mitgliedern des Vorstandes wichtig waren.



Abb. 5: Der gastgebende Zooverein Schwerin, hier Reinhard Neukamm (links), Geschäftsführer und Horst Biele (Mitte), Vorsitzender, im Gespräch mit Siegfried Stauche, GDZ-Präsident
Foto: Dr. W. Zessin, Schwerin

Auch wenn ich, und mit mir Dr. Kraft Engel und Jürgen Hieber aus dem Vorstand ausscheiden, hören wir deshalb nicht auf, Zooförderer zu sein. Diese ehrenamtliche Arbeit lag uns immer am Herzen und wird es bleiben. Wir werden in unseren Vereinen auch weiterhin aktiv bleiben und uns auf Jahreshauptversammlungen oder zu Tagungen der Europäischen Zooförderer oder bei anderen Gelegenheiten begegnen. Ich möchte ganz persönlich sowohl den Mitgliedern des Vorstandes, aber auch allen Vereinen für die jahrelange, freundschaftliche Zusammenarbeit danken. Ich denke es ist uns gelungen, unsere Gemeinschaft zu einer in der Zoolandschaft beachteten und auch geschätzten Organisation zu entwickeln. Wenn wir heute einen neuen Vorstand und auch einen neuen Präsidenten der GDZ wählen, wünsche ich den Kollegen, die das Vertrauen der Vollversammlung bekommen viel Erfolg und eine glückliche Hand für die Arbeit der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer.

Anschrift des Verfassers: Dipl. Jur. Siegfried Stauche, Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Str. 29, 04105 Leipzig